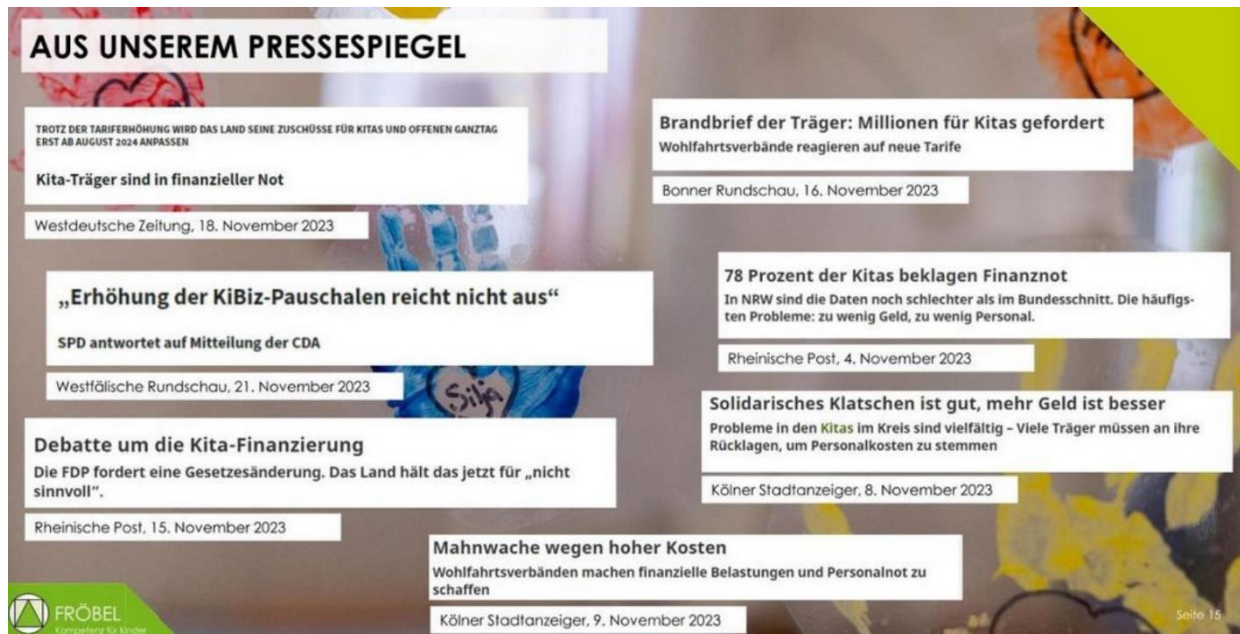


Köln bleib(t) sozial! Zusammen mit streikenden Arbeiter*innen richtig Druck ausüben!



Zusammen kämpfen wir für den Erhalt und die Zukunft der sozialen Einrichtungen

Die Schließung aller Einrichtungen und Beratungsstellen am 29.11.2023 sollte deutlich machen, was in Köln wegbriecht, wenn soziale Strukturen zerschlagen werden.

Ein großer, bunter und lauter Zug, in dem alle betroffenen Arbeitsbereiche sichtbar waren, liefen gemeinsam mit großen Transparenten und selbstgestalteten Pappschildern auf denen aussagekräftige Worte standen, vom Deutzer Bahnhof bis zum Aachener Weiher, um auf sich und die Situation in den Bildungseinrichtungen aufmerksam zu machen. An den sozialen

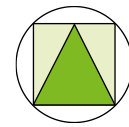
Einrichtungen wird sich sprichwörtlich tot gespart, es drohen Schließungen von Angeboten, die Reduzierung der Öffnungszeiten und im schlimmsten Fall Insolvenzen.

Die soziale Infrastruktur bräuchte deutlich mehr Unterstützung – doch der Bund kürzt massiv die finanziellen Mittel ein.

Leider ist die Höhe der Refinanzierung schon länger nicht mehr kostendeckend und die freien Träger stoßen somit an ihre Grenzen.

Es geht um die Sicherstellung einer qualitativen und bedarfsgerechten Betreuung der Kölner Kinder und Jugendlichen, sowie andere soziale Einrichtungen.

Kitas sind systemrelevant! Für unsere Kinder, für Familien, für die Gesellschaft insgesamt!



Freie Träger „Darum müssen wir laut werden!!“



FRÖBEL ist es besonders wichtig, gute Arbeit passend zu entlohnen und richtet sich daher nach dem öffentlichen Tarif.

Die tarifbedingten Personalkostenerhöhungen und die gestiegenen Sachkosten verursachen einen erheblichen Druck.

Die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und die kommunalen Spitzenverbände fordern daher von der Landesregierung eine schnelle Anpassung der Kita-Finanzierung.

Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in NRW regelt, dass die Kindpauschalen jährlich aufgrund der Kostenentwicklung für das pädagogische Personal im öffentlichen Dienst angepasst werden.

Damit werden die Entwicklungen der tariflichen Entgelte jedoch zeitversetzt weitergegeben.

Im aktuellen Fall führen die Lohnerhöhungen im öffentlichen Dienst dazu, dass die Löhne deutlich früher stärker wachsen, als die Kindpauschalen, aus denen die Träger die Personalkosten finanzieren.

Was wird von der Politik getan... Rettungs- oder Auflösungspaket?

„Mit den Einmalzahlungen will die Landesregierung die angespannte finanzielle Situation der Kitas kurzfristig und unbürokratisch stabilisieren.“

Vierorts waren Schließungen für das nächste Kindergartenjahr angekündigt worden.

Die Unterfinanzierung des Kita-Finanzierungssystems behindert den dringend notwendigen, bedarfsgerechten Platzausbau und führt zu Personaleinsparungen zulasten der Betreuungsqualität.

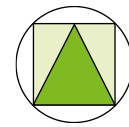
Die Landesregierung unterstützt mit ihrem Rettungspaket daher alle Träger in NRW.

Die Einmalbeträge fließen an die Träger von Kindertageseinrichtungen im Jugendamtsbezirk.

Sie verbleiben dann bei den Kommunen, soweit diese selbst Träger von Kitas sind.“

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

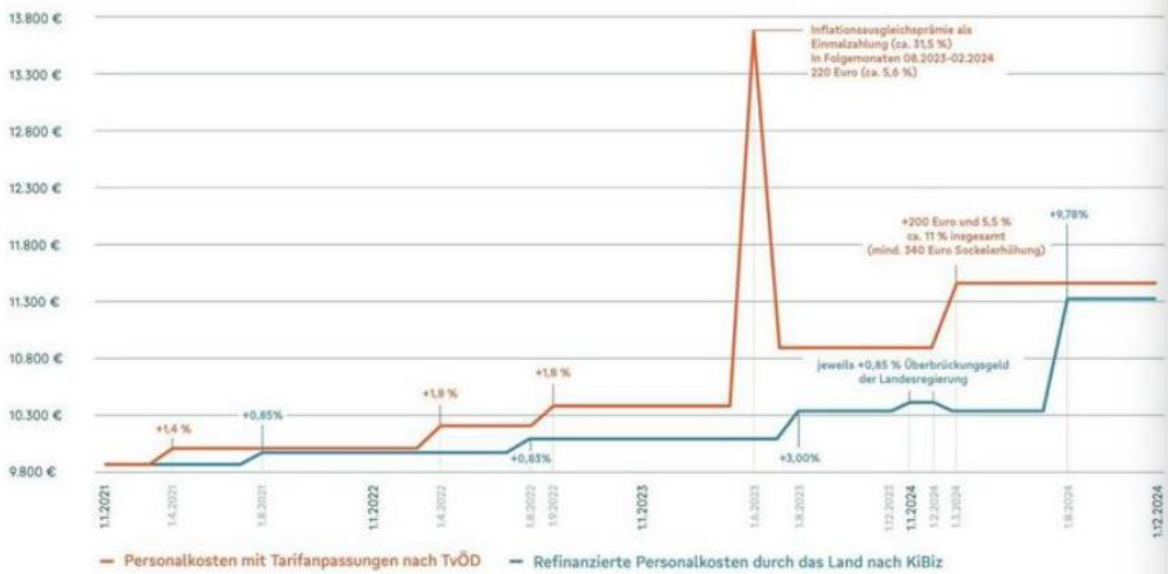




Das aktuelle „Kita-Rettungspaket“ löst, in seiner momentan bestehenden Form, die akuten Probleme der freien Träger nicht!

KiBiz NRW: Entwicklung des Personalkostenanteils 2021 - 2024

Jahres-Personalkostenpauschale am Beispiel eines Kindes im Gruppentyp 1c (im Alter von 2 bis 6 Jahre)



Was wird von FRÖBEL getan?

Nachdem die freien Träger die Politik immer wieder auf die finanzielle Schieflage hingewiesen haben, wird nun der nächste Schritt unternommen:

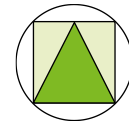


Düsseldorf, 19.10.2023
25000 Teilnehmer*innen



Köln, 29.11.2023
über 8000 Teilnehmer*innen

WIR werden laut und machen auf die Umstände aufmerksam!



Was WIR tun (können)...?! “Wir packen an, damit wir nicht einpacken müssen!”



Neben Müllsammelaktionen und dem aktiven Trennen vom Müll, reflektieren wir mit den Kindern gemeinsam unser Konsumverhalten.

Hierbei suchen wir gemeinsam nach Lösungen, die zukunftsfähig sind.

Wir tauschen (pädagogisches) Material mit anderen Kindergärten, nutzen recyclebare Materialien und schaffen daraus etwas Neues, wir

erstellen unser eigenes Papier, indem wir neues Schöpfen.

In unserem neuesten Projekt entsteht ein Tannenbaum – denn die Kinder haben festgestellt, dass ein abgeholzter Baum nicht weiterleben und uns somit keinen Sauerstoff mehr liefern kann, der für uns alle so wichtig zum Atmen ist.

Dies und vieles mehr setzen wir bereits in unserem Kindergarten um.

(s. Nachhaltigkeitskonzept)

DANKE an ALLE!

DANKE an alle Familien- sie haben uns gut zugesprochen & unterstützt!

DANKE an die Kinder, die jeden Tag für UNS zu etwas Besonderem machen.

DANKE an alle Familien die uns durch ihre Fördermitgliedschaften finanziell unterstützen.

DANKE an das Sternschnuppe Team, für euren täglichen und unermüdlichen Einsatz!

WIR kämpfen weiter für die Zukunft, denn das **SOZIALE** darf nicht sterben!